

Sterben - teurer geworden

Oltner Postulat fordert kostendeckende Gebühren im Bestattungs- und Friedhofswesen

VON URS HUBER

Wie hatte Eugen Kiener (SP) an der Budgetdebatte des Parlaments im November gesagt: «Alles wird teurer in der Stadt; auch das Sterben.» Möglich, dass er das Postulat Wolfgang von Arx (CVP) vor Augen hatte, der mit seinem Vorstoss vom Januar 2014 den Stadtrat beauftragt hatte, den Gebührentarif im Bestattungs- und Friedhofswesen so anzupassen, dass mindestens 80 Prozent der Aufwendungen gedeckt sind. Weiter forderte von Arx etwa, die Budgetierung dieses Bereichs innert zweier Jahre in eine Globalbudgetierung oder Spezialfinanzierung zu überführen (Einsparungen: 20 Prozent). Oltner, so hatte von Arx seinen Vorstoss begründet, sei wohl einer der letzten Orte, wo eine Bestattung gebührenfrei erhältlich sei.

Mindereinnahmen: Fr. 120 000.-

In ihrer Antwort verweist Stadträtin Iris Schelbert auf die Tatsache, dass mit der Überarbeitung des Friedhofreglements beziehungsweise dessen Genehmigung per Anfang Juli 2014 die Gebühren für Auswärtige im Zusammenhang mit einem Todesfall (Bestattungsamt/Friedhof) kostendeckend veranschlagt wurden, allerdings ohne Berücksichtigung der Abschreibungskosten. «Einwohnerinnen und Einwohner von Oltner zahlen fünfzig Prozent jener Gebühren, welche Auswärtigen verrechnet werden», so die Stadträtin in ihrer Antwort weiter. Aus dieser Praxis resultierten Mindereinnahmen von gegen 120 000 Franken. Dies verringert

den Kostendeckungsgrad um ganze 13,5 Prozent.

Mindestforderung erfüllt

Bezüglich des geforderten minimalen Kostendeckungsgrades hält die Antwort fest, dass dieser unter den aktuellen Bedingungen mit 81 Prozent bereits überschritten sei. Zwar basiert diese Einschätzung auf einer Hochrechnung, doch liefern die beiden Jahre zuvor Indizien für den erreichten Effizienzeffekt: Noch im Jahr 2013 lag der Kostendeckungsgrad lediglich bei 46 Prozent, im Jahr 2014 bereits bei 64 Prozent, nachdem der Nettoaufwand gegenüber 2013 um 46 Prozent gesenkt werden konnte. Fürs Jahr 2015 geht die Exekutive gar mit einem im Vergleich zum Jahr 2013 um 311 Prozent reduzierten Nettoaufwand aus.

Potenzial vorhanden

Um den Kostendeckungsgrad weiter zu optimieren, sieht die Stadtregierung zwar noch weitere Möglichkeiten, will aber davon absehen. Zum einen steht da die Gebührenerhöhung für Oltnerinnen und Oltner, zum andern eine generelle Erhöhung der Kremations- und Bestattungsgebühren. «Eine erneute generelle Anhebung der Gebühren wäre auch deshalb nicht sinnvoll, weil die Stadt Oltner in Bezug auf Kremations- und Bestattungsgebühren gegenüber andern Gemeinden nicht mehr konkurrenzfähig wäre», argumentiert der Stadtrat. Er beantragt dem Parlament, unter den gegebenen Umständen das Postulat zu überweisen und gleichzeitig abzuschreiben.



Bestattungen und Kremationen sind in Oltner zu 81 Prozent über Gebühren gedeckt.

BRUNO KISSLING

Oltner

Finanzen der Stadt: quo vadis?

«Nach dem Entscheid des Gemeindeparlamentes zum Steuerfuss 2016 bleibt die finanzielle Lage Oltens angespannt. Die EVP bedauert sehr, dass sie weder in Fraktion noch Gemeindeparlament mit dem Anliegen einer Erhöhung des Steuersatzes für juristische als auch natürliche Personen durchdringen konnte», schreibt die Partei in ihrer Mitteilung. Die EVP sei überzeugt, dass mit einer Erhöhung des Steuerfusses im Sinne des Stadtrates die Stadt finanziellen Spielraum für notwendige Investitionen erhalten hätte. «Unserer Meinung nach ist es zweckmässiger, Schulden abzubauen als mit Steuergeld Zinsdienst für Fremdkapital zu leisten. Eine gesunde Stadt braucht einen minimalen Handlungsspielraum für ihre Entwicklung. Andererseits können nicht alle Begehrlichkeiten erfüllt werden. Es braucht eine Priorisierung zum Wohle der Gesamtheit», so die Partei weiter. Die EVP orte Sparpotenzial bei der Überprüfung verschiedener Leistungsvereinbarungen in der Stadt. «Für uns ist klar, dass unsere Stadt trotz angespannter Finanzlage zukunftsstrahlende Investitionen braucht. Deshalb hat die Neugestaltung des Bahnhofplatzes als zentraler Verkehrsknotenpunkt sehr hohe Priorität. Mittelfristig sehen wir auch Investitionen für ein neues Schulhaus auf der linken Stadtseite und für die Realisierung einer redimensionierten Form des Andaare-Projektes als gegeben an.» Insgesamt ist die EVP überzeugt, dass der «Turnaround» der städtischen Finanzen nicht ohne mehr Steuereinnahmen zu schaffen ist. (MGT/OTR)

HINWEISE

OLTNER

Mittagstisch für Alleinstehende



Morgen Mittwoch, 16. Dezember, ab 11.30 Uhr laden die beiden Pfarreien St. Martin und St. Marien und die Kolpingfamilie Oltner zum letzten Mal in diesem Jahr verwitwete und alleinstehende Personen zum Mittagstisch ins Restaurant Kolping ein. Eine Anmeldung ist erwünscht (Telefon 062 212 24 27). Kosten Fr. 10.-. Es würde uns freuen, wenn möglichst viele den Weg ins Restaurant Kolping an der Ringstrasse 27 in Oltner finden würden. Der nächste Mittagstisch findet am 13. Januar 2016 statt. (MGT)

OLTNER

Stadttheater am 22. Dezember ausverkauft

Die Direktion des Hauses Stadttheater meldet, dass das Konzert vom 22. Dezember mit Maurice Steger und I Barocchisti restlos ausverkauft ist. Das Haus führt eine Warteliste. (MGT)

Die tägliche Entdeckung im Advent

Oltner Seit 1. Dezember wartet die Aktion Sternschnuppen mit einem allabendlichen Leckerbissen auf

VON RHABAN STRAUMANN

1. Dezember, 17 Uhr, im Capitol. Praktisch alle sind da. Die helfenden Hände und denkenden Köpfe hinter den «23 Sternschnuppen». Die Helferinnen und Helfer werden in ihre Aufgaben eingeführt. Das Technikteam tat das bereits zwei Tage zuvor. Und da ist die erste Sternschnuppe. Soundcheck hier, da die Freiwilligen. Die Stimmung glücklich aufgeräumt. Ein Sternschnuppenregen bevor der Adventskalender eröffnet ist. Wachsende Neugier. Wie viel Publikum wird sich zur Eröffnung zeigen?

Gelungener Start

Schöner hätte die vierte Ausgabe der «23 Sternschnuppen» nicht starten können. Rund 200 Menschen besuchen das vielschichtige Konzert von Nadja Stoller. Sie bewegt sich zwischen Soundtüftlerin und Singer/Songwriter. Melancholisch. Zart. Zerbrechlich. Die Bernerin berührt das Oltner Publikum. Und umgekehrt: «Es ist mir eine Ehre und Freude die erste Sternschnuppe zu sein.» Auch an den folgenden Abenden sind die Ränge des schön renovierten Kinos gut besetzt. Auf der Bühne lebt kulturelle Vielfalt. Die zweite Sternschnuppe ist Blake Eduardo aus Biel. «Ich bin Zauberer. Aber welsch. Ich verstehe nicht, was ich sage. Habe den Text mit Google übersetzt und auswendig gelernt.» Mit schalkhaftem Charme und subtilem Witz verzaubert er das Publikum. Immer wieder verblüffend selbstironisch: «Das ist kein Trick, das ist logisch.» Eine kurzweilige halbe Stunde, inklusive gewagter Schlussnummer. Polarisiert «Dr. Lüdi», die Nummer drei. Er fordert mit «Dr. Lüdi wohnt wieder bei seiner Mutter» das Publikum heraus. Ein schräger Mix aus



6. Adventsfenster: «The Rich Man's Kitchen Orchestra»: «Der König hat sich in unsere Schlagzeugin verliebt.» ANDRÉ ALBRECHT

Theater, Performance und Musik, der da Lacher auslöst, dort Verwirrung. Gewollte Konzeptlosigkeit. Zeichen eines vielfältigen Kulturlebens, das glücklicherweise auch für Nischen Raum bietet. Am vierten Abend folgt der Wermutstropfen: Der Filmverleiher liefert eine Zusammenstellung, wo der Ton mit zweiminütiger Verzögerung über die Boxen kam. Schade.

Umso erfreulicher

Umso erfreulicher Schnuppe fünf mit Sylvie Xing Chen und Pianist Simon Rapp. Die Tanzperformance mit viel fliegendem Papier und vier weiteren Tänzern fasziniert. Dank Witz und Überraschung. Sie nehmen Bühne, Vor- und Galerie in Beschlag. Schön

zum Anschauen. Schönes Miterleben. Tags darauf die achtköpfige Combo «The Rich Man's Kitchen Orchestra». Sie verbreiten mit Blues und viel Rhythmus gute Stimmung und Sommergefühle. Beinahe wird getanzt. «Ich sehe euch innerlich wippen», stellt die Bandleaderin fest. «Jetzt kommt ein Liebeslied», sagt der Bandleader. Sie: «Ein politisches Lied.» Er: «Ein Liebeslied.» Sie: «Es geht um einen König.» Er: «Ja, aber der hat sich verliebt.»

Die siebte Überraschung ist aus Berlin und München: Suzanne von Borsody liest, begleitet vom Trio Amanti della Musica, aus Elke Heidenreichs «Erika oder der verborgene Sinn des Lebens». Satirisch. Scharfzüngig. Witzig. «Die ganze Perversität des Westens» spiegelt

sich in der Senfabteilung eines Kaufhauses. Wer braucht eine Auswahl von 150 Senfsorten, wenn ein Riesenplüschschwein fürs Glück genügt? Sanfter die Töne abends danach. Philipp Galizia und Roman Wyss verpacken geschickt Lieder aus ihrem aktuellen Programm in eine süsse Weihnachtsgeschichte.

Faszinierend

Die ersten acht Türchen bestätigen, das Faszinierendste am Oltner Kultur-Adventskalender ist die Vielfalt. Täglich eine Neuentdeckung. Noch harren etliche Häppchen der Neugier: Lisa Christ, Peter Bichsel, Hell & Schnell, Nora Gomringer und viele mehr.

www.23sternschnuppen.ch.

OLTNER WETTER

Datum		11. 12.	12. 12.	13. 12.
Temperatur*	°C	1,7	1,9	-0,2
Windstärke*	m/s	3,2	1,9	2,1
Luftdruck*	hPa**	981,8	977,5	974,0
Niederschlag	mm	0,0	0,0	0,0
Sonnenschein	Std.	2,8	6,2	0,0
Temperatur	max. °C	4,6	9,2	0,9
Temperatur	min. °C	-0,3	-1,2	-1,1

*Mittelwerte
**Hektopascal

Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnerstr. 21, Oltner, zur Verfügung gestellt.